

mit dem Patent- und Lizenzbüro der TUM. Speziell die intensive fachliche Beratung durch Dr. Katharina Aulinger-Fuchs, Patentmanagerin für die Fakultät für Chemie am Patent- und Lizenzbüro, führte zu wirtschaftlich verwertbaren Patentanmeldungen. Zugleich erhielten die

Von den mehr als tausend TUM-Erfindungen wurden ungefähr ein Drittel zum Patent angemeldet. Derzeit hält die TUM an die 250 aktive Patentanmeldungen (deutsche, europäische sowie weitere nationale und internationale Anmeldungen), die rund 135 Patentfamilien zuzuordnen sind. Durch die Verwertung dieser Patente flossen bisher etwa 750 000 Euro an die TUM, von denen rund 220 000 Euro als Erfindervergütung an die jeweiligen Erfinder gingen.

Erfinder einen tiefen Einblick in das Verfahren der Patentanmeldung und dessen Anforderungen. Diese Erfahrungen sind für die Verwertung zukünftiger Forschungsarbeiten zweifelsfrei eine wertvolle Hilfe. Für die 1 000ste Erfindung erhalten die beiden Wissenschaftler eine symbolische Prämie von 1 500 Euro aus dem Patentfonds der TUM, die für die abschließenden Arbeiten der Promotion von Markus Wetzel eingesetzt werden soll. Über die Verwertung der Erfindung führt die TUM zur Zeit Gespräche mit der Industrie.

Alexandros Papaderos

Studenten im Streik

Das Wintersemester 09/10 ist geprägt von studentischen Streikaktionen. Von Österreich aus schwappte der Protest nach Deutschland und weitete sich rasch aus. Auch in München traten Studierende in den Streik, wochenlang besetzten sie das Audimax der LMU. Grund ist in erster Linie die (nicht nur) ihrer Ansicht nach verfehlte Umsetzung des Bologna-Prozesses; auch das Thema Studiengebühren ist nach wie vor ein heißes Eisen. TUMcampus sprach mit dem Vertreter der Studierenden in Senat und Hochschulrat, Anian Kammerloher.

Haben sich TUM-Studierende überhaupt am Streik beteiligt und wenn ja, in welcher Form?

Die Studierenden der TUM beteiligen sich bei allen Bildungstreiks und sind auch bei den Besetzungen an der LMU vertreten. Außerdem war ein Hörsaal in Weihenstephan kurzzeitig von Studierenden besetzt.

Sind Vorlesungen ausgefallen? Wie reagieren die Professoren/Dozenten?

Vorlesungen dürften an der TUM nur in geringem Maße ausgefallen sein. Professor Wenzel, der Dekan des Wissenschaftszentrums Weihenstephan, begrüßte die Besetzer und diskutierte mit ihnen. Aufgrund der derzeitigen Umsetzung des Bologna-Prozesses sind die Professoren uns im Allgemeinen sehr wohlwollend gestimmt. Auch sie sehen noch großen Handlungsbedarf.



Auch durch der Theresienstraße zogen die Münchner Studierenden bei ihren Demonstrationen.

Was sind die wesentlichen Kritikpunkte der TUM-Studierenden?

Die Kritikpunkte ergeben sich aus den Erwartungen und Versprechungen des Bologna-Prozesses und der teils großen Differenz zur tatsächlichen Umsetzung. Eines der Themen dabei ist die Anerkennung von Studienleistungen anderer Universitäten. Ein anderes Thema ist der erhöhte Leistungsdruck bei zu vielen Prüfungen.

Was fordern die TUM-Studierenden konkret in Bezug auf Studienbeiträge und Bachelor-/Masterstudiengänge?

Studienbeiträge sollen unserer Meinung nach grundsätzlich abgeschafft werden. Sie stellen eine soziale Hürde dar und erschweren den Übergang von Schule zur Hochschule für sozial schwächer Gestellte. In Bezug auf die Bachelor-/Masterstudiengänge müssen alte Gewohnheiten aufgebrochen werden. So wurden beispielsweise für einige Studiengänge einfach die alten Diplomstudiengänge hergenommen und in das Korsett des Bachelor-/Mastersystems gezwängt. Eine grundlegende Überarbeitung hätte auch inhaltlich stattfinden müssen. Dies ist teilweise nicht erfolgt. Das nächste Thema sind die Modulgrößen. Bisher sind diese noch viel zu kleinteilig angelegt. Beim Übergang vom Bachelor zum Master sind die Studierenden der TUM noch in hohem Maß verunsichert. Der Bachelor wird bisher weder von Studierenden noch von Arbeitgebern als qualifizierender Berufsabschluss akzeptiert.

Koordinieren die TUM-Studierenden ihre Aktionen gemeinsam mit andern Hochschulen?

Ja, wir koordinieren unsere Aktionen mit den Studierendenvertretungen der anderen Münchner Hochschulen und sogar bayernweit über die LandesAstenKonferenz. Vor allem bei Themen wie Studienbeiträge oder Demokratisierung der Hochschulen ist eine solche Vernetzung nicht nur wichtig, sondern sogar notwendig. Damit können wir gezielter auf die Politik einwirken.

Semesterticket

Im Herbst 2009 waren alle Münchner Studierenden aufgerufen, über die Einführung eines Semestertickets abzustimmen. Damit sollte die seit gut 17 Jahre andauernde Diskussion über einen Sondertarif der öffentlichen Verkehrsmittel für Studierende ein für alle Mal beendet werden. Doch das Ergebnis war nicht eindeutig, wie Anian Kammerloher erläutert:

»Die Urabstimmung zum Semesterticket ergab an der TUM eine Zustimmung von 82,5 Prozent bei einer Beteiligung von 64,8 Prozent. Das bedeutet, dass sogar die Mehrheit aller Studierenden der TUM, ob abgestimmt oder nicht, für ein Semesterticket zu den angebotenen Bedingungen ist. Bei der Hochschule München (HM) stimmten 65,5 Prozent zu, an der LMU wurde das Angebot mit 52,1 Prozent der Stimmen abgelehnt. Die einfache Konsequenz daraus ist, dass das Semesterticket damit in dieser Form nicht an allen drei Hochschulen gleichzeitig eingeführt werden kann, das Angebot ist somit abgelehnt. Auf der anderen Seite wurde aber auch das hohe Interesse der Studierenden an einem Semesterticket deutlich und der Wunsch von TUM und HM, dieses einzuführen. Daher gilt es nun zu hoffen,



dass TUM und HM das Semesterticket als Pilotprojekt zu den Bedingungen der Urabstimmung einführen können. Die Studierendenvertretungen sind hier im Gespräch mit den Beteiligten.« TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann hat unmittelbar nach Vorliegen des Abstimmungsergebnisses mit dem Münchner Oberbürgermeister, Christian Ude, telefoniert und mit ihm vereinbart: »Wir machen weiter, das Projekt ist richtungsweisend und muss kommen.« Unterstützung sei auch von der Staatsregierung zu erwarten, so Herrmann.

Das ist der Stand zum Redaktionsschluss. Aktuelle Informationen zum Thema gibt es unter: www.semesterticket-muenchen.de